Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **44 (1947)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

weisen aus dem Einschtal. SAVk. 31, 1931, 1 ff. — *Das Beresinalied.* Ein Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Soldatenliedes. Schweiz. Monatsschrift für Offiziere aller Waffen 44, 1932, 284 ff. — *Scelta di canzoni popolari Ticinesi.* SAVk. 32, 1933, 193 ff (Auch separat erschienen.) *Was singen die Soldaten der Strasse entlang?* Allg. Schweiz. Mil. Ztg. 80, 1934, No 7. — *Das Morealied.* Ein Beitrag zur Geschichte unserer Söldnerlieder. Schweiz. Musikztg. 1936. — *Das Emmentalerlied „Niene geit's so schön und lustig"* Ein Beitrag zu den Quellenstudien schweizerischer Volkslieder SAVk. 35, 1936, 193 ff — *Volkstümliche Musikinstrumente der Schweiz.* Ein Beitrag zu ihrer Kenntnis. SAVk. 36, 1937, 73 ff — *Das Zuger Niklausenlied.* Ein Beitrag zu den Quellenstudien unserer Bräuche und Lieder. Zuger Neujahrsblatt 1938, 23 ff. — *Zu unserem Soldatenlied* Schweizerische Monatshefte 18, 1939, 635 ff. — *Ir culla steila in Stürvis* SVk 29, 1939, 1 ff. *Soldatenliederbuch.* Marsverlag, Bern [1940 ff., mehrere Auflagen]. — *Chansons et chants des soldats Suisses.* Marsverlag, Bern [1941]. — Beitrag in: *Maissen, Schorta und Wehrli. Die Lieder der Consolaziun dell'olma devoziusa* 1, 1945, XLIII ff — *Das Muheimsche Tellenlied.* Zuger Neujahrsblatt 1946.

B Berichte über seine Aufnahmetätigkeit 1939—1940:

SVk. 21, 1931, 74 ff., 78 ff., 124 ff.; 22, 1932, 12 ff., 29 ff., 105 ff.; 23, 1933, 35; 24, 1934, 4; 25, 1935, 59 ff; 26, 1936, 33 ff; 27, 1937, 61 ff.; 28, 1938, 52 ff; 29, 1939, 86 ff.; 30, 1940, 44 ff; 31, 1941, 59 ff.

C. Handschriftliche Liederaufzeichnungen im Schweiz. Volksliedarchiv:

407 Blätter aus dem Val d'Anniviers, 1930. 1935; 35 Carillons aus dem Wallis, 1930; 184 Carillons de l'Abbaye St-Maurice. 1930; 64 Lieder aus Heiligenschwendi, 1932; 104 Tänze aus der Innerschweiz (aus der Sammlung seines Bruders T. Krupski), 1932; 423 Lieder (863 Blätter) aus dem Tessin, 1932—1935; 31 Glockenspiele aus dem Tessin, 1932—1935; 22 Lieder aus dem Domleschg und Arosa, 1932; 1430 Blätter rätoromanische Lieder, vornehmlich aus dem Bündner Oberland, 1931—1940; 128 Lieder aus Domat (Ems), u. a. die gesamten Lieder des Kirchenjahrs, 1937—1939; 455 Lieder vom Heinzenberg, 1937—1939, dazu 29 Phonogramme auf Walzen; 41 Lieder der Moser aus Lain, 1937; 37 Lieder aus Zuger Drucken, 1937; 603 Blätter aus dem Val d'Illiez, 1937—1938; 25 Tanzweisen aus dem Val d'Illiez, 1937—1938. *Weitere umfangreiche Aufzeichnungen befinden sich in seinem Nachlass.*

Bücherbesprechungen — Comptes-rendus de livres

Tuti-Nameh. Das Papageienbuch. Orientalische Erzählungen. Hrsg. von Walter Widmer. Haldimann Verlag, Basel, 1947. — Wir dürfen Walter Widmer und dem Verlag Dank wissen, dass sie dieses berühmte Sammelwerk orientalischer Erzählungen (indischen Ursprungs, in türkischer Fassung), das so lange vergriffen war, wieder neu aufgelegt haben. Zur Geschichte des Werkes selbst gibt Georg Rosens Vorrede zur ersten Ausgabe Auskunft; seine Übersetzung liegt dieser Ausgabe zugrunde. Der Papagei der Rahmenerzählung gibt an dreissig Abenden seine wohlgemeinten Nutzanwendungs-Geschichten; wir treffen darin manchen bekannten Zug eines Wandermotivs. — Das Buch ist als Band 11 der „Bücher der Weltliteratur" herausgekommen. R. Wh.

Walter Escher, Dorfgemeinschaft und Silvestersingen in St. Antönien. Ein Beitrag zum Problem Gemeinschaft und Brauch (= Schriften d. Schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde, Bd. 31). XII und 138 Seiten. Basel 1947. Fr. 12.— (10.—). — Der Band, der die vierte Dekade unserer Schriften eröffnet, macht sich in verheissungsvoller Weise eine ganz moderne Problemstellung zu eigen. Die Frage, wie eine Gemeinschaft beschaffen sei, welche Funktion ein Brauch in ihr erfülle, wie sich die Gemeinschaft zu diesem Brauche einstelle: diese seit Schwietering als so fruchtbar erwiesene Frage gerade am Beispiel des Silvestersingens in St Antönien nachzuprüfen, das war, wie das Ergebnis zeigt, ein guter Gedanke. Escher gibt eine wohldokumentierte und anschauliche Schilderung dieser kleinen Dorfpersönlichkeit, beschreibt dann das Jahresbrauchtum und stellt schliesslich den Hauptbrauch, das Silvestersingen, ausführlich dar. Wie in andern protestantischen Walsersiedlungen ist das Jahresbrauchtum dürftig; nur geringe Spuren zeugen noch von früherem Reichtum. Man möchte gerne wissen, wie, wann und warum es so kam. Doch der Verfasser hat sich ein anderes Ziel gestellt: aus einer Fülle von Einzelbeobachtungen ergibt sich ihm ein reich differenziertes, klares Bild der Haltung, die man zum Brauche einnimmt. In dieser minutiösen Bestandesaufnahme werden nun die schöpferischen und die zerstörenden Kräfte deutlich sichtbar: man sieht, was das Werden, das Leben und das Vergehen eines Brauches bestimmt. Wird so der Forscher zu allgemeiner gültigen Erkenntnissen geführt, so ergeben sich anderseits für den Praktiker bedeutsame Lehren. Wie wenig es hier braucht, um Gutes endgültig zu zerstören, wie wenig, um es festzuhalten, wenn Einsicht und Liebe am Werk sind, das wird an manchem Beispiel eindrücklich klar. Wie leicht ein gutgemeinter Eingriff unerfreuliche Folgen haben kann, zeigt die künstliche Förderung des neumodischen Christbaums: hat doch jetzt das Kind auch hier schon gleich drei Christbaum-„Überraschungen" nacheinander, eine Entwertung, die bei ausgedehnter Verwandtschaft in städtischen Verhältnissen gelegentlich zu der Plage geführt hat, dass die Kinder in der Weihnachtszeit wie Eichhörnchen von Baum zu Baum hüpfen müssen.

Eine besondere Würze des Buches sind die zahlreichen köstlichen Mundartproben; der Leser wird für die Mühe, sie in den Anmerkungen suchen zu müssen, reichlich entschädigt werden.

Die Melodie des Silvesterliedes ist übrigens der in romanisch Bünden weitverbreitete alte Kirchenton des Neujahrsliedes „Sin quest' entschatta d'in niev onn"[1]), freilich zersungen.

Das solide Buch hat dem Forscher wie dem Praktiker viel zu sagen. Wir hoffen, dem Verfasser noch oft auf dem Gebiete der Volkskunde zu begegnen. K. M.

[1]) Maissen, Schorta und Wehrli, Die Lieder der Consolaziun dell'olma devoziusa 1, No. XVI, S. 61; die Fassung von Domat auch in Maissen und Wehrlis Canzuns della Consolaziun (Basel 1942) S. 20.